

Liebe KursleiterInnen,

vor Ihnen liegt die Beilage zum Bildungsbaustein *Kapitalverkehr und Entwicklung*, die Ihnen eine Hilfe zur Umsetzung im Unterricht oder Seminar sein soll. Hier finden Sie Unterrichtsvorschläge, Hintergrundinformationen und Lösungsvorschläge.

Zur Bearbeitung des Themas ist es nicht zwingend notwendig, dass alle KursteilnehmerInnen sämtliche Aufgaben zu lösen versuchen. Es bietet sich eher an, die Arbeitsaufträge auf verschiedene Personen oder Arbeitsgruppen aufzuteilen und die Ergebnisse in Form von kurzen Referaten zusammen zu tragen.

Die Arbeitsaufträge sind zumeist so gestellt, dass eine eindeutig richtige Antwort nicht möglich ist. Dies ist so gewollt, sollen doch die Aufträge dazu dienen, eine Diskussion in Gang zu bringen und verschiedene Positionen und Denkansätze sichtbar zu machen. Dementsprechend sind auch die hier vorgestellten Lösungen nicht als die einzig richtigen Antworten zu verstehen. Die Lösungsvorschläge sollen zeigen, in welche Richtung die Diskussion gehen kann, und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Sonja von Eichborn

Sebastian von Eichborn

Boris Friele

1. Einführung: Internationaler Kapitalverkehr

Lernziel

- Verschiedene Arten von internationalem Kapitalverkehr verstehen und unterscheiden lernen.

Unterrichtsvorschlag

Um die Vorkenntnisse der KursteilnehmerInnen auszuloten, lohnt es sich – vor der Textarbeit und der Bearbeitung der Arbeitsaufträge – ein gemeinsames Brainstorming zur Frage „Was ist Kapitalverkehr?“ zu machen und Stichpunkte auf Karteikarten oder einem Plakat festzuhalten. Auf die Stichpunkte kann im weiteren Unterricht immer wieder zurückgegriffen werden.

Lösungsvorschläge

Arbeitsauftrag 1

Kapitalzuflüsse	Akteure	Kapitalabflüsse
Kredite	<ul style="list-style-type: none">• Private Banken vergeben Kredite an Unternehmen in Entwicklungsländern oder an Regierungen.• Regierungen aus Industrieländern (und auch einigen Entwicklungsländern) vergeben Kredite an Regierungen in Entwicklungsländern, meistens im Zusammenhang mit Entwicklungshilfeprojekten und Wirtschaftskooperationen.• Internationale Institutionen wie Weltbank oder IWF vergeben Kredite an Regierungen in Entwicklungsländern.• ...	Zinsen und Tilgung
Ausländische Direktinvestitionen (ADI)	<ul style="list-style-type: none">• Multinationale Unternehmen gründen neue Tochterunternehmen oder kaufen bereits bestehende Firmen in Entwicklungsländern....	<ul style="list-style-type: none">• Re-Transferierung von Gewinnen der Tochterunternehmen an den Mutterkonzern.• Reduzierung oder Abstoßen der ADI (Desinvestition)
Portfolio-Investitionen	<ul style="list-style-type: none">• Private InvestorInnen, Fondsgesellschaften oder Banken kaufen Aktien oder Anleihen aus Entwicklungsländern....	<ul style="list-style-type: none">• Re-Transferierung von Dividenden- und Zinszahlungen an die InvestorInnen.• Rückzahlungen der Anlagesumme bei Rückzug der AnlegerInnen• ...

Arbeitsauftrag 2

Beispiele sind auf der Webseite der KfW (www.kfw-entwicklungsbank.de) zu finden.

Arbeitsauftrag 3

„Etwa 48 Prozent der ADI entfallen auf den Dienstleistungssektor, 42 Prozent auf das verarbeitende Gewerbe und 4 Prozent auf den Bergbau (inkl. Erdölförderung).“

Quelle: Le Monde Diplomatique (Hg., 2003): Atlas der Globalisierung. Berlin. S. 26.

Arbeitsauftrag 4

Beispiel Automobilindustrie: VW Werk in Shanghai: Seit 1985 baut VW zusammen mit chinesischen Partnerfirmen Autos in Shanghai. (<http://www.stabi.hs-bremerhaven.de/dss/Volkswagen.html>)

Beispiel Stahl- und Elektroindustrie: Transrapid: Siemens und Thyssen Krupp bauten 2003 eine Transrapid-Strecke in Shanghai. (<http://www.transrapid.de>)

Beispiel Chemieindustrie: BASF Südafrika. Das erste Tochterunternehmen in Südafrika wurde bereits 1967 gegründet. (<http://corporate.basf.com/de>)

Arbeitsauftrag 5

Praktisch jede Privatkundenbank bietet als Anlagemöglichkeit Investitionen in Fonds an. Hier finden sich auch viele Angebote, die z.B. in Wertpapiere aus bestimmten Regionen investieren. Konkrete Beispiele lassen sich z.B. unter folgenden Links recherchieren: <http://www.sparkasse.de/> ; <http://www.dresdner-bank.de> ; <https://www.commerzbank.de/>

Arbeitsauftrag 6

Die Wirtschaft in anderen Ländern wächst zum Teil schneller als die eigene. Um von diesem Wachstum profitieren zu können, soll man in dortige Unternehmen investieren und so sein „Geld für sich arbeiten lassen“.

Beispiel Fondsinvestitionen der Sparkasse: „Wenn Sie Fonds kaufen, nutzen Sie Chancen rund um den Globus. Denn Sie nehmen auch an der wirtschaftlichen Entwicklung anderer Länder oder Regionen teil. Nutzen Sie die Chancen der internationalen Finanzmärkte.“ (http://www.sparkasse.de/privatkunden/Vermögensaufbau/investieren_mit_fonds.html)

Es geht aber nicht nur um die Nutzung von Chancen, sondern auch um die Reduzierung von Risiken. Wenn man sein Geld in verschiedenen Ländern,

Regionen oder auch Sektoren anlegt, kann man von Schwierigkeiten in einem einzelnen Land oder einer Branche nicht so schwer getroffen werden.

Arbeitsauftrag 7

Seit Mitte der 1980er Jahre ist die Summe der Kapitalzuflüsse in Entwicklungsländer im Vergleich zu den Vorjahren immer stärker gewachsen. Zu Beginn hing die Zunahme vor allem mit einer steigenden Kreditaufnahme zusammen, seit Anfang der 1990er dann insbesondere mit stark zunehmenden ADI und Portfolio-Investitionen. Entwicklungshilfeszahlungen verändern sich über den gesamten Zeitraum kaum. ...

Die Summe der Kapitalabflüsse stieg seit Beginn der 1980er Jahre aufgrund steigender Zins- und Tilgungszahlungen an, die Grafik bildet hier deutlich die Auswirkungen der Schuldenkrise ab. Der nächste deutliche Anstieg der Summe der Kapitalabflüsse zeigt sich seit Mitte der 1990er Jahre und hängt insbesondere mit zunehmenden Abflüssen in Form von Tilgung und dem Rücktransfer von Gewinnen aus ADI zusammen. ...

Die Grafiken geben keinen Aufschluss darüber, wie sich die Kapitalflüsse auf die verschiedenen Länder verteilen. Es bleibt also offen, ob alle Länder gleichermaßen mit Chancen und Risiken zu tun haben.

Mögliche Chancen:

- Nachdem der Zufluss von Entwicklungshilfeszahlungen kaum zugenommen hat, bieten die besonders gestiegenen Kapitalzuflüsse aus ADI und Portfolio-Investitionen auch für Entwicklungsländer eine Kapitalquelle. Der Zufluss von ADI und Portfolio-Investitionen in Aktien hat den besonderen Vorteil, dass Kapital ins Land kommt, ohne dass der Staat sich über weitere Kreditaufnahmen ständig höher verschulden muss.
- ...

Mögliche Probleme:

- Insbesondere die gestiegenen Zuflüsse aus Portfolio-Investitionen sind besonders volatil und können schnell ins Gegenteil, d.h. in Abflüsse, umschlagen. Dies zeigt sich auch in der Grafik mit dem Einbruch der Kapitalzuflüsse aus Portfolio-Investitionen Ende der 1990er Jahre.
- Wohin z.B. die zunehmenden Mittel aus ADI fließen, kann kaum gesteuert werden. Zwar kommt es durch ADI zu keiner weiteren Verschuldung des Staates, aber wenn die Regierung eines Entwicklungslandes einen Kredit aufnimmt, kann sie auch selbst bestimmen, was mit dem zusätzlichen Kapital geschehen soll

Bildungsbaustein 8: Kapitalverkehr und Entwicklung

(z.B. Infrastrukturaufbau, Bildungswesen, Gesundheit).

- Die Entwicklung der Kapitalabflüsse, die aus ADI und Portfolio-Investitionen folgen, ist heute kaum absehbar.

- ...

Arbeitsauftrag 8

- Kapitalflüsse: Spenden und Portfolio-Investitionen aus dem Ausland, inländische Kredite, ...

- Akteure: Mikrofinanz-Institute, Großunternehmen, Stiftungen, PrivatanlegerInnen, Fondsgesellschaften, ...

- Intentionen: Mehr wirtschaftliche Selbstständigkeit für die KreditnehmerInnen; Investitionskapital für Menschen, die am normalen Kapitalmarkt keine Kredite aufnehmen können; Gewinne durch Erschließung eines neuen Finanzmarktsegments; ...

Arbeitsauftrag 9

Gute Renditen erzielen und dabei ein gutes Gewissen haben, weil man mit der eigenen Geldanlage auch noch armen Menschen in Entwicklungsländern helfen kann.

Arbeitsauftrag 10

Prominentestes Beispiel ist die seit über 30 Jahren bestehende Initiative Oikocredit (<http://www.oikocredit.org/site/de/>).

2. Auswirkungen von internationalem Kapitalverkehr

Lernziele

- Funktionsweise und Folgen von Kapitalflüssen aus gesamtwirtschaftlicher Sicht verstehen und bewerten lernen.
- Einzelwirtschaftliche Folgen im Sinne der Entwicklungszuträglichkeit besser erfassen.

Lösungsvorschläge

Arbeitsauftrag 11

Der Devisentausch (z.B. von Euro in Rupie) erfolgt über die Zentralbank. Für die konkrete Frage bedeutet das, dass die Devisenreserven der Zentralbank zuerst zunehmen, da der Autokonzern zu Beginn seines Engagements der Zentralbank Euro gibt und Rupien dafür bekommt. Im weiteren Verlauf der Investition werden aber wesentlich mehr Rupien wieder zurück in Euro getauscht als neue Euros oder andere harte Währungen zurück zur Zentralbank fließen (z.B. durch Einnahmen aus dem Export der Autos). Da die indische Zentralbank Euro nicht selbst drucken kann, muss sie sich die fehlenden Euro z.B. in Form von neuen Krediten auf dem internationalen Finanzmarkt beschaffen.

Arbeitsauftrag 12

1. Wenn der Import notwendiger Inputs deutlich gesenkt werden könnte. Dazu müssten Zulieferfirmen in Indien die notwendigen Bauteile in ausreichender Menge und Qualität anbieten können und der Autokonzern müsste bereit sein, die Verträge mit seinen bisherigen Zulieferunternehmen zu kündigen.
2. Wenn die Gewinnrücktransferierung geringer wäre. Sehr unrealistisch, da der Mutterkonzern erstens Gewinne an seine AktionärInnen nicht in indischen Rupien ausschütten wollen und zweitens Teile des Geldes für Neueninvestitionen in anderen Ländern nutzen wird und die Gewinne daher in jedem Fall transferieren will. Bei einem niedrigeren Gewinn würde der Konzern ggf. seine gesamte Investition zurückziehen, da sich der Aufwand nicht lohnen würde.
3. Mehr in Indien gebaute Autos exportieren. Wenn mehr der in Indien hergestellten VWs für harte Währung aus Indien exportiert würden, würde die Belastung der Zahlungsbilanz gemindert.
4. ...

Arbeitsauftrag 13

Arbeitsplätze; moderne Produktionstechnik wird ins Land gebracht; Qualifizierung von Arbeitskräften; Vorprodukte kommen zum Teil von inländischen Zulieferbetrieben (dadurch gibt es auch weitere Qualifizierung und Arbeitsplätze bei den Zulieferfirmen); Rohstoffe kommen zum Teil aus dem Land selbst; zusätzliche Steuereinnahmen; ...

Arbeitsauftrag 14

Offene Diskussion

Bildungsbaustein 8: Kapitalverkehr und Entwicklung

Arbeitsauftrag 15

Direkte Wirkungen	„Spillover Mechanismen“	Positive Effekte für das Empfängerland
<ul style="list-style-type: none">• Transfer von neuen Technologien und zugehörigen Qualifikationen an Firmen, in die ADI fließen.• Einführung neuer Prozesse, inklusive Management-Qualifikationen und Know-how in Firmen, in die ADI fließen.	<ul style="list-style-type: none">• Qualifikation und Training von lokalem Personal von Subunternehmen/ Zulieferfirmen.• Zusätzliche und ausreichend bezahlte Arbeitsplätze.• Weitere Produktivitätssteigerung, wenn qualifizierte ArbeiterInnen zu lokalen Firmen wechseln bzw. sich selbstständig machen.• Integration von lokalen Firmen und Unternehmensnetzwerken in neue Wertschöpfungs- und Produktionsketten.	<ul style="list-style-type: none">• Positiver Effekt auf die soziale Entwicklung durch Einkommensgewinne und die Verringerung der Arbeitslosenquote.• Generelle Steigerung des Staatseinkommens durch Unternehmens- und Einkommenssteuern.• Generelle Stimulierung der nationalen Ökonomie.• Mehr und bessere Dienstleistungen – angefangen mit Finanzdienstleistungen bis hin zu Kranken- und Sozialversicherung.• Modernisierung und Ausweitung von physischer wie sozialer Infrastruktur.• Entspannung der Schuldenproblematik.• Geringeres Risiko für Finanzkrisen.

Arbeitsauftrag 16

Offene Diskussion

Arbeitsauftrag 17

Erfüllt: Arbeitsplatzbewertungen zu 4%...

Nicht erfüllt: Arbeitsplatzbewertungen zu 96%; Hochtechnologietransfer; ...

Arbeitsauftrag 18

- Im Bestreben InvestorInnen anzulocken werden ArbeitnehmerInnenrechte wie gewerkschaftliche Organisation, Streiks, Urlaubsansprüche, Lohnniveau, Krankenunterstützung usw. weitestgehend beschnitten.
- Der Staat gibt Geld für Sonderkonditionen zugunsten ausländischer InvestorInnen aus, das an anderer Stelle im Haushalt fehlt, z.B. bei Sozialausgaben wie Investitionen in Bildung und Gesundheitswesen.
- Langfristig wird unmittelbar durch eine ADI immer mehr Geld aus dem Land fließen (z.B. Gewinntransfers) als die Investition ursprünglich gebracht hat. Nur durch einen hohen Exportanteil und/oder niedrigen Importanteil lässt sich das kompensieren.
- ...

Arbeitsauftrag 19

Bevölkerung: Gefährdung des Trinkwassers; Verseuchung von Schutzgebieten; Verlust an Lebensqualität durch Umweltverschmutzung;...

Staat: Steigende Auslandsverschuldung; Beschleunigtes Ausbeuten und Versiegen der eigenen Ölquellen; ...

Arbeitsauftrag 20

- Ein möglicher Grund könnte sein, dass Ecuador für seine Schuldendienstzahlungen auf zusätzliche Deviseneinnahmen angewiesen ist und hofft, diese aus dem Ölexport erwirtschaften zu können.
- Aus sozialpolitischen Überlegungen könnte die Aussicht auf eine große Zahl neuer Arbeitsplätze dazu geführt haben, das Risiko für die Umwelt einzugehen.
- Vielleicht hat auch irgendeines der beteiligten Unternehmen den zuständigen Verantwortlichen in Ecuador andere finanzielle Angebote gemacht.
- ...

Arbeitsauftrag 21

- Die Investition wäre bei der voraussichtlich geringen Laufzeit mangels Rentabilität ggf. nicht zustande gekommen, da ein großer Teil des Investitionsrisikos beim Investor gelegen hätte und nicht beim Staat als Kreditnehmer.
- ...

Arbeitsauftrag 22

Das Forum dient dazu, das erworbene Wissen zu bewerten und zu diskutieren. Es bietet eine Reihe von Möglichkeiten, auf das jeweilige Publikum zugeschnitten zu werden. Die Einschätzungen auf den Umschlägen sind ebenso variabel wie die vorformulierten Aussagen, die nach Bedarf ergänzt oder modifiziert werden können. Es ist empfehlenswert, diesen Unterrichtsbaustein nicht in kleinere Arbeitsgruppen aufzuteilen, sondern im Plenum zu bearbeiten, da so ein Gesamteindruck vom Wissenstand der ganzen Gruppe gewonnen werden kann.

3. Kapitalverkehr – Chance oder Verhängnis für Entwicklungsländer?

Lernziele

- Differenzierte Bewertung der unterschiedlichen Folgen von Kapitalverkehr ermöglichen.
- Möglichkeiten und Grenzen einer Steuerung von Kapitalverkehr aufzeigen.

Lösungsvorschläge

Arbeitsauftrag 23

Eine Erweiterung des Auftrags könnte sein, Plakate mit dem Design der jeweiligen Webseite zu entwerfen.

Arbeitsauftrag 24

Für das Rollenspiel ist eine Unterrichtseinheit von mindestens anderthalb Stunden notwendig, damit neben der Vorbereitung der Rollen ausreichend Zeit für die Podiumsdiskussion zur Verfügung steht. Es kann außerdem interessant sein, eine weitere Arbeitsgruppe die Moderation vorbereiten zu lassen.

Arbeitsauftrag 25

- Allgemein: Kontrolle von Kapitalimporten.
- Neue Kreditaufnahme im Ausland verlangsamen, z.B. durch eine Besteuerung ausländischer Kreditzuflüsse.
- Die Laufzeit von ausländischen Krediten verlängern, z.B. durch eine zeitlich begrenzte Bardepotpflicht.
- ...

Arbeitsauftrag 26

- Allgemein: Kontrolle von Kapitalexporten.
- Die nationale Währung darf nur noch begrenzt im Ausland gehandelt werden.
- Der Tausch von nationaler Währung in Devisen kann so von der Zentralbank kontrolliert werden und unüberschaubare „Flucht“ von inländischem Kapital in Devisen mindestens teilweise unterbunden werden.
- ...

Arbeitsauftrag 27

- Kapitalexportkontrollen gelten ideologisch als Tabubruch, denn sie werden als eine Art Enteignung angesehen.
- Gerade kleine und schwächere Länder fürchten, durch Kapitalexportkontrollen langfristig ihr Ansehen zu beschädigen und dadurch in Zukunft einen erschwerten Zugang zu neuen Krediten zu haben.
- Kapitalimportkontrollen machen bestimmte Kapitalimporte teurer. Das kann die Kosten ausländischer Kredite verteuern ...

Arbeitsauftrag 28

Kapitalbewegung	Pro Entwicklung	Kontra Entwicklung
Direktinvestitionen	<ul style="list-style-type: none">• Können neue Arbeitsplätze schaffen.• Der Aufbau neuer Industrieanlagen kann auch den Transfer von moderner Technologie bedeuten.• Qualifikation von Arbeitskräften z.B. im Umgang mit neuer Technologie	<ul style="list-style-type: none">• Führen langfristig zu Kapitalabfluss, weil InvestorInnen ihre Gewinne aus dem Land abziehen.

Bildungsbaustein 8: Kapitalverkehr und Entwicklung

Kapitalbewegung	Pro Entwicklung	Kontra Entwicklung
	<ul style="list-style-type: none">• Die Effekte sind dauerhafter als z.B. bei Portfolio-Investitionen.• Es können Steuereinnahmen für den Staat entstehen, z.B. aus der Versteuerung der Unternehmensgewinne und der Einkommen der ArbeitnehmerInnen.• Unternehmerisches Risiko liegt bei InvestorInnen. Daher kann man solide Planungen voraussetzen.• ...	<ul style="list-style-type: none">• Wenn ADI-Unternehmen diesen Kapitalabfluss nicht durch selbsterstellte Exporte ausgleichen, dann müssen diese Exporte anderweitig erzeugt werden. Das kann große Umweltschäden z.B. durch Exportlandwirtschaft oder die Ausbeutung natürlicher Ressourcen nach sich ziehen.• ...
Portfolio-Investitionen	<ul style="list-style-type: none">• Bringen Kapital in Form von Devisen ins Land.• ...	<ul style="list-style-type: none">• Führen langfristig zu Kapitalabflüssen, weil InvestorInnen ihre Gewinne (z.B. Zinsen oder Dividenden) aus dem Land abziehen.• Sind sehr volatil. Im Fall eines besonderen Zu- bzw. Abflusses von Portfolio-Investitionen können schwere Auswirkungen auf den Wechselkurs entstehen (nicht kontrollierbare Auf- oder Abwertung).• ...

Kapitalbewegung	Pro Entwicklung	Kontra Entwicklung
Kredite	<ul style="list-style-type: none">• Ermöglichen neue Investitionen z.B. in Infrastruktur oder Sozialsystem.• Der Devisenabfluss (in Form von Zins und Tilgung) ist kalkulierbar.• ...	<ul style="list-style-type: none">• Erhöhen die Auslandsverschuldung und damit auch den zu zahlenden Schuldendienst.• Das Risiko einer kreditfinanzierten Investition liegt beim Kreditnehmer (z.B. einem Entwicklungsland).• ...

Arbeitsauftrag 29

Offene Diskussion

Begleitheft zum
Bildungsbaustein Nr. 8
Kapitalverkehr und Entwicklung.

Herausgegeben von:
attac (www.attac.de) und Blue21 (www.blue21.de).